

**Die Vorsitzende**

Prof. Dr. Gabriele Beger  
Staats- und Universitätsbibliothek  
Carl von Ossietzky  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg

Telefon 040 428382211  
Telefax 040 42838352

sekr@sub.uni-hamburg.de

An die Mitglieder der  
Sektion 4 und 5

Berlin, 23.11.2009

**ePetition „Wissenschaft und Forschung — Kostenloser Erwerb wissenschaftlicher Publikationen“ an den Deutschen Bundestag**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Deutsche Bibliotheksverband dbv unterstützt die Petition „Wissenschaft und Forschung - Kostenloser Erwerb wissenschaftlicher Publikationen“, die von Lars Fischer am 20.10.2009 beim Deutschen Bundestag eingereicht und noch bis zum 22.12.2009 mitgezeichnet werden kann. Sollte bis dahin die kritische Masse von 50.000 Mitzeichnern erreicht werden, muss sich der Petitionsausschuss im Deutschen Bundestag mit dem Thema auseinandersetzen:

<https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=7922>

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. ist Mitzeichner der Petition und empfiehlt ausdrücklich eine Mitzeichnung. Wir bitten Sie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Universität oder Einrichtung entsprechend zu informieren.

**Text der Petition:**

„Der Deutsche Bundestag möge beschließen, dass wissenschaftliche Publikationen, die aus öffentlich geförderter Forschung hervorgehen, allen Bürgern kostenfrei zugänglich sein müssen. Institutionen, die staatliche Forschungsgelder autonom verwalten, soll der Bundestag auffordern, entsprechende Vorschriften zu erlassen und die technischen Voraussetzungen zu schaffen.“

**Begründung:**

„Die öffentliche Hand fördert Forschung und Entwicklung nach Angaben

**Bundesgeschäftsstelle**  
Straße des 17. Juni 114  
10623 Berlin

Telefon 030 6449899-10  
Telefax 030 6449899-29

dbv@bibliotheksverband.de  
www.bibliotheksverband.de  
www.bibliotheksportal.de

Finanzamt für  
Körperschaften I Berlin  
Steuernr. 27/663/53807  
Ust-ID DE25 0754 039

*Der DBV ist Mitglied in  
Bibliothek & Information  
Deutschland e.V. (BID)*



des Bundesministeriums für Bildung und Forschung jährlich mit etwa 12 Milliarden Euro. Die Ergebnisse dieser Forschung jedoch werden überwiegend in kostenpflichtigen Zeitschriften publiziert. Es ist nicht angemessen, dass der Steuerzahler für die von ihm finanzierten Forschungsergebnisse erneut bezahlen muss.

Wegen der hohen Kosten und der Vielzahl wissenschaftlicher Zeitschriften sind Forschungsergebnisse nur in wenigen Bibliotheken einsehbar. Den meisten Bürgern ist der Zugang zu der von ihnen finanzierten Wissenschaft dadurch nicht nur erschwert, sondern de facto ganz verschlossen.

Den Bürger von der Wissenschaft auszusperrern ist nicht nur schädlich, sondern auch unnötig. Andere Länder haben vergleichbare Vorhaben bereits umgesetzt. Die US-Amerikanische Behörde National Institutes of Health (NIH) verlangt, dass alle von ihr finanzierten Publikationen binnen 12 Monaten an einem zentralen Ort öffentlich zugänglich sind. Die grundsätzliche Struktur des wissenschaftlichen Publikationswesens verändert sich hierdurch nicht.“

Während der letzten Sitzung der dbv-Sektion 4 am 28. und 29. Oktober 2009 in Berlin hat Dr. Johannes Fournier, DFG/LIS unter dem Titel „Open Access Publizieren - Ein neues Förderinstrument der DFG“ die Aktivitäten der DFG vorgestellt. Der Vortrag kann auf der dbv-Website nachgelesen werden:

<http://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/sektionen/sektion-4/aktivitaeten/sitzungen/beitraege.html#c4515>

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. Gabriele Beger  
Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V.